

„Einzelgänger geraten ins Hintertreffen“

Der Holzmarkt boomt: Waldbauverein Bitburg will private Nutzung aktivieren - Projekt in den Forstämtern Bitburg und Neuerburg

WEIDINGEN/BITBURG/NEUERBURG. (ka) „Eifel, Wald und Holz Aktiv“ heißt ein vom Waldbauverein Bitburg initiiertes Projekt zur Rohholzmobilisierung im Privatwald der Region Eifel. An einer Informationsveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus Weidingen nahmen etwa 40 Waldbesitzer teil

Johann Kohnen, Vorsitzender des Waldbauvereins Bitburg, und der Neuerburger VG-Bürgermeister Norbert Schneider begrüßten die Versammlungsteilnehmer. Die Initiative „Eifel, Wald und Holz Aktiv“ ist ein Zusammenschluss vom Waldbauverein Bitburg, Praktikern, Waldbesitzern und Forstwissenschaftlern. Unterstützung kommt von den Landesforsten Rheinland-Pfalz, dem Waldbesitzer-

zerverband Rheinland-Pfalz, Region Aktiv sowie von anderen regionalen Institutionen. Gefördert und finanziell unterstützt wird das Vorhaben vom Holzabsatzfonds, der die Projektsteuerung der Arbeitsgemeinschaft Becker, Bor-

chers & Partner übertragen hat. Als Projektregion wurde das Gebiet des Waldbauvereins Bitburg mit den Forstämtern Bitburg und Neuerburg ausgewählt. Referenten und Ansprechpartner der Waldbesitzer waren Professor

Gero Becker, Uni Freiburg, Diplom-Volks- und Forstwirt Bernd Wippel, Mangementconsulting Ehrenkirch, Michael Nuhn, Forstamtsleiter Neuerburg, Diplom Forstwirt Elmar Franzen und Stefan Weil, Privatwaldbetreuer,

beide Forstamt Neuerburg, sowie Johann Kohnen und Norbert Schneider. Angesichts großer, nur zum Teil genutzter Holzvorräte in der Eifel und derzeit „halbwegs vertretbarer Preise“ zielt die Initiative darauf ab, die Erträge der privaten Waldbesitzer durch intensivere Nutzung ihrer Wälder zu verbessern. Dies sei auch Voraussetzung zum weiteren Ausbau einer leistungsfähigen Holzindustrie und ein wichtiger Beitrag zur Waldpflege, hieß es. „Der Holzmarkt boomt. Die Industrie will große Mengen“, konstatierte Professor Becker, „da können kleine und mittlere Waldbesitzer nicht mithalten, Einzelgänger geraten ins Hintertreffen.“ Zudem würden zahlreiche Kleinprivatwälder nicht oder nur unregelmäßig bewirtschaftet. Gefordert sei die Bünde-

lung des Angebots, sagte Becker. Mit Schwerpunkten müsse gearbeitet werden. Becker: „Zusammen sind wir stärker.“ Stefan Weil vom Forstamt Neuerburg verwies auf das Angebot entsprechender individueller Beratung vor Ort. Zu Detailfragen nahm Elmar Franzen Stellung. Umgesetzt würden die einzelnen Maßnahmen im Rahmen eines integrierten Ansatzes unter Einbindung der entscheidenden Akteure aus dem Privatwaldbesitz, der Forstverwaltung der Forstunternehmer und Dienstleister, der Holzindustrie und anderer beteiligter Gruppen. Unisono betonten die Experten „Im Mittelpunkt stehen die Waldbesitzer. Je mehr mitmachen, desto besser gelingt es, ihren Erfordernissen gerecht zu werden und ihre Wünsche zurealisieren.“ utz/bru



40 Waldbesitzer informierten sich über Möglichkeiten der

Holzvermarktung.

Foto: Elmar Kanz